

DER REPORTER 02/97 S.10

Geld für die STUBNITZ nach elf Monaten freigegeben

Trägerverein kann Miete zahlen, Schiff kommt ins Dock

Seit gestern blickt das Kulturschiff STUBNITZ wieder freundlicher in den Rostocker Stadthafen: Das seit elf Monaten von der Bürgerschaft in den Haushalt eingestellte Geld darf nach langem Hin und Her endlich doch ausgezahlt werden. Die Vorsitzende des Trägervereins unterzeichnete den Bewilligungsbescheid für die 93.500 DM. Und Senator Enoch Lemcke betonte, daß dieses nun in den „Aufbau

eines Zentrums kultureller Produktivität“ fließen solle. Kurz und knapp: Der Trägerverein kann für die letzten Monate seine Miete bezahlen und STUBNITZ-„Kapitän“ Urs Blaser damit den längst überfälligen „Schiffstüv“ nachholen. Denn die STUBNITZ braucht wieder eine Klasse. Seine erste Tat allerdings: Ein Heizkessel wird eingebaut, um mit möglichst geringen Kosten durch den kalten Winter zu kommen. Am 10. Januar darf die STUBNITZ dann zur Neptunwerft ins Dock. Schalungen und Außenbordventile werden auf Vordermann gebracht, und auch eine Hochdruckreinigung steht auf dem Programm. Eine gute Woche, so schätzt Urs Blaser, müssen die Gäste ohne ihren Treffpunkt auskommen, danach sind wieder Disko, Konzerte, Lesungen und schrille Aufführungen angesagt. Noch ungeklärt ist bisher, welche Ergebnisse die Bauzustandsbeurteilung erbracht hat, die Hafenskapitän Stefan Rathmann kürzlich hatte durchführen lassen. In der zweiten Januarwoche werde man auch darüber Gewißheit haben.